

standes der Dinge, der unsere Sicherheit verbürgt und unserer Zukunft Gewähr leistet. Wir wollen einen dauerhaften Frieden, der auf den wahren Interessen der Völker beruht, erobern und diesem schwankenden Zustande ein Ende machen, wo alle Nationen ihre Hülfsmittel darauf verwenden, sich gegen einander zu waffnen.

„Das glorreiche Banner, das wir wieder einmal vor denen entfalten, die uns herausfordern, ist dasselbe, das mitten durch Europa die civilisatorischen Ideen unserer großen Revolution trug. Es stellt dieselben Prinzipien dar, es wird dieselbe Hingebung einflößen.

„Franzosen! Ich stelle mich an die Spitze dieser tapferen Armee, welche die Liebe zur Pflicht und zum Vaterlande beseelt. Sie weiß, was sie gilt, denn sie hat in den vier Welttheilen den Sieg sich an ihre Schritte heften sehen.

„Ich nehme meinen Sohn mit mir, trotz seines jugendlichen Alters. Er kennt die Pflichten, die sein Name ihm auferlegt, und ist stolz darauf, an den Gefahren derjenigen Theil zu nehmen, die für das Vaterland kämpfen.

„Gott segne unsere Mühen! Ein großes Volk, das eine gerechte Sache vertheidigt, ist unbezwinglich.  
N a p o l e o n .“

Ueberhebung, Entstellung der Thatsachen und Eitelkeit kennzeichnet auch diese kaiserliche Proklamation, aber sie war geeignet, der Eitelkeit der Franzosen zu schmeicheln und Eitelkeit ist ein Nationalfehler des ganzen französischen Volkes; aus diesem in seinem geringeren Grade sehr verzeihlichen Fehler sind wohl mit Recht all die schweren Verirrungen des französischen Nationalgeistes abzuleiten. Die Verletzung seiner Eitelkeit reizt den Franzosen zur Wuth und verwandelt den